



Endlich wieder durchführbar

158. Jahresversammlung

VON TOBIAS FRANK,
VORSTANDSMITGLIED QV WÄCHTER AM GÜTSCH

Am Freitagabend, 29. April 2022, fand die Jahresversammlung des Quartiervereins Wächter am Gütsch statt. Im Sentitreff fanden sich dazu neben 22 stimmberechtigten auch einige Gäste ein. Eine aktive Rolle dabei nahmen dieses Jahr Franziska Bitzi als Vertreterin des Stadtrats und Michael Töngi als Referent zum Projekt Bypass ein.

Neben den üblichen Geschäftspunkten einer Jahresversammlung fand die Verabschiedung von Josef Graf aus dem Vorstand statt. Sepp war massgebend mitbeteiligt, als der Quartierverein rechtzeitig auf sein 150. Jahresjubiläum aus seinem Dornröschenschlaf geholt wurde. Er engagierte sich während beinahe zehn Jahren im Verein für das Quartier, in welchem er selbst 30 Jahre gelebt und gearbeitet hatte. Für seine verlässliche und mitdenkende Arbeit wurde Sepp im Vorstand immer sehr geschätzt. Als seine Nachfolge stellten sich Rebecca Neuhold und David Häsler zur Wahl. Sie wurden einstimmig gewählt.

Im Anschluss nahm Franziska Bitzi zu einigen im Vorfeld gestellten Fragen wie

beispielsweise zum angedachten Umzug der Museen oder auch zum Dammgärtli Stellung.

Danach stellte Michael Töngi vom VCS das Projekt Bypass vor. Es wurde über die Auswirkungen auf das Quartier, insbesondere wegen des Schachtes im Dammgärtli und der Belastung durch die Baustelle, diskutiert. Der Vorstand führte im Anschluss eine Mitgliederbefragung per Stimmzettel durch zur Frage, ob sich der Quartierverein aktiv positionieren und dem Komitee «Bypass Nein» beitreten soll. Die Mitglieder äusserten sich einstimmig für einen Beitritt.

Abschliessend folgte der gesellige Teil, in welchem bei einem vielfältigen Apéro alle Anwesenden eifrig weiter diskutierten und sich austauschten.

Neue Vorstandsmitglieder

(tf) Rebecca Neuhold und David Häsler wurden an der Jahresversammlung neu in den Vorstand des Quartiervereins «Wächters am Gütsch» (WaG) gewählt. Um sie hier vorzustellen, haben wir ihnen nach der Wahl einige Fragen gestellt:

Rebecca und David, ihr seid 2020 ins Quartier Wächter am Gütsch gezogen. Was waren eure ersten Eindrücke?

R Da zu dieser Zeit noch viele Coronamassnahmen galten, trafen wir ein sehr ruhiges Quartier an.

Hat sich euer Bild über das Quartier in der Zwischenzeit verändert?

D Je länger wir hier wohnen, desto mehr schätzen wir unseren Wohnort. Es gibt immer wieder neue interessante Aspekte zu entdecken.

R Toll ist die zentrale Lage des Quartiers. Weiter fühlten wir uns von Anfang an willkommen und mögen das nachbarschaftliche Verhältnis.

Habt ihr einen Lieblingsort, welchen ihr besonders empfehlen könnt?

R Wir nutzen gerne das Angebot des offenen Kühlschranks, Madame Frigo, im Sentigarten. Damit können wir Lebensmitteln, welche wir nicht verbrauchen können, eine zweite Chance geben.

D Auch spazieren wir gerne zur Museggmauer und geniessen den Ausblick über unser Quartier.

Wie seid ihr auf den WaG aufmerksam geworden?

R Als wir ins Quartier zogen, suchte ich im Internet nach Quartiervereinen und fand den WaG. Als ich dann noch von Sarina Frank, meiner Arbeitskollegin, erfahren habe, dass sie dabei ist, entschieden wir uns, ebenfalls beizutreten.

Welche Fähigkeiten bringt ihr in den Vorstand mit ein?

D Ich übernehme das Amt des Kassiers. Da ich beruflich als Wirtschaftsprüfer arbeite, kann ich hier meine Expertise einbringen.

R Mir ist es wichtig, dass ich an meinem Wohnort bei der Gestaltung mitarbeiten kann. Ich vernetze mich auch gerne mit anderen Akteuren und freue mich, im Vorstand meine Ideen und Gedanken einbringen zu können.

Gibt es Anliegen, welche ihr im Vorstand des WaG einbringen und euch dafür einsetzen möchtet?

D Das Quartier hat in meinen Augen zu Unrecht ein negatives Image.

R Ja genau. Wir würden uns gerne dafür einsetzen, dass gerade auch die Baselstrasse mit seiner Diversität als Bereicherung für die Stadt Luzern angesehen würde.

D Weiter möchten wir dazu beitragen, mit unseren neuen Ideen auch neue Mitglieder für den WaG anzusprechen.

IG Dammgärtli gegründet

(tf) Als im Sommer 2019 plötzlich Probebohrungen im Dammgärtli für den Bypass durchgeführt wurden, waren viele Leute überrascht. Dass dieser wichtige Treffpunkt und wertvolle Freiraum durch ein Bauprojekt gefährdet werden könnte, war undenkbar. Mit einem Bevölkerungsantrag an die Stadt und verschiedenen Einsprachen an das UVEK wurden diese Bedenken geäussert. Zusätzlich wurde von diversen Akteuren im Quartier die IG Dammgärtli ins Leben gerufen. In diesem losen Bund setzen sich verschiedene Personen dafür ein, den einmaligen Freiraum im Quartier zu erhalten.

Die Einsprachen wurden in der Zwischenzeit vom UVEK behandelt und es wurde mit der Stadt eine Einigung erzielt. So soll beim Bau die mächtige Eiche erhalten werden. Der Spielplatz wird zwischenzeitlich auf die Reussinsel verschoben. Die IG Dammgärtli bedauert diesen Entscheid, da der Freiraum nun noch weiter an die Quartiergrenze geschoben wird und das Dammgärtli während der jahrelangen Bauphase verschwinden wird.

Nichtsdestotrotz werden dieses Jahr einige Aktionen im Dammgärtli stattfinden, bei welchen sich möglichst viele Menschen aus dem Quartier begegnen sollen. So soll die Wichtigkeit dieses Ortes auch gegen aussen demonstriert werden.